Jahresbericht 1979

Autor(en): **Aschwanden, F.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Kette : Schweizerisches Magazin für Drogenfragen**

Band (Jahr): **6 (1979)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-799859

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Jahresbericht 1979

Bei der durchsicht der vorgehenden jahresberichte und der vorstandsprotokolle 1979, stellte ich fest, wieviel arbeit in der KETTE als institution geleistet wurde. Vieles blieb leider bei der formulierung einer idee oder eines bedürfnisses stekken. Im berichtsjahr konnten die folgenden projekte als arbeitspapiere abgeschlossen werden:

- projekt nachsorge
- projekt professionalisierung der kette

Viele probleme, die an die kette herangetragen worden sind, wurden auf breiter ebene diskutiert. Zum teil konnte abschliessend stellung genommen werden, anderes ist an arbeitsgruppen weitergegeben worden. Es sind dies unter anderem: projekt Saicourt, Jugend- und Drogenberatungsstelle Laufental, Kulturzentrum Gas- und Wasserwerk Basel, KETTE und sog. nichttherapiewillige drogenkonsumenten, projekt übergangsheim.

Wie jedes jahr darf die zeitschrift "die kette" als sprachrohr der stationen auf ein vielfältiges positives echo zurückblicken.

Für die mitglieder der KETTE zeichnete sich im laufe des jahres der wunsch nach einer neuen arbeitsform ab, die nun vorübergehend in der "Arbeitsgruppe KETTE" gefunden worden ist. Dieses gremium hat den auftrag, die vorbereiteten projekte weiterzuverfolgen und eine endgültige arbeitsform zu finden, die den heutigen bedürfnissen der mitglieder und der von der drogenproblematik betroffenen, sei es als klient oder als betreuer, entsprechen wird.

Für die immense arbeit der vergangenen jahre sei an dieser stelle allen zurückgetretenen vorstandsmitgliedern aufs herzlichste gedankt. Besonderen dank will ich auch frau M. Walser aussprechen, welche als "herz" der KETTE die vielen koordinierenden und administrativen arbeiten ausführt.

F. Aschwanden